

den Bergen heraus, wodurch die an Bord befindliche Mannschaft benachrichtigt wurde, daß der Kampf dort aufs neue entbrannt sei. Mit quälenden Sorgen verfolgte Bully Hayes das Krachen der abgefeuerten Gewehre; bald wurde eine förmliche Salve abgegeben, bald schnell hintereinander folgende einzelne Schüsse, woraus Bully Hayes zu seinem Troste schließen durfte, daß die Zahl seiner noch am Leben befindlichen Leute nicht unbeträchtlich sei. Eine Möglichkeit zur Rettung war also noch vorhanden, an Geduld durfte es nicht fehlen.

### Sechstes Kapitel.

kehren wir nun wieder zu den Matrosen zurück, welche von den blutgierigen Kannibalen in die Schlucht hineingedrängt worden waren. Nachdem sie die karge Abendmahlzeit verzehrt hatten, stellten sie sich ein Lager von Laub und Kräutern her, und die eine Hälfte legte sich zum Schlafen nieder, während die andere den Wachdienst übernahm. Auch hier hatte die Finsternis die weißen Männer mit gerechten Sorgen erfüllt. Wie leicht konnten nicht die mit allen Einzelheiten der Landschaft so wohl vertrauten Einwohner unbemerkt heranschleichen und die überumpelten Gefangenen mit Keulenschlägen niederschmettern! Das Lager war freilich verchanzt, bot jedoch nur gegen einen Angriff aus der Ferne Schutz; dem wuchtigen Ansturm einer großen Menge konnte es unmöglich standhalten. Die Wachenden hatten demnach eine verhängnisvolle Aufgabe zu erfüllen, weil sie die Finsternis mit ihren Augen nicht durchdringen konnten; die Ruhenden fanden freilich Schlaf, da sie überaus ermattet waren; aber es war der Schlaf der Ermüdung, welcher keine Erquickung bringt, und dieser wurde noch durch die auch in den Träumen fortlebenden Ängste vielfach gestört. Frank Martel lag im heftigsten Wundfieber da und phantasierte laut. Dann und wann kam er zu sich und hauchte die Bitte: „Wasser, Wasser! Gebt mir Wasser, Freunde!“ kaum verständlich hervor. Es hielt schwer, dem Verwundeten den notwendigen Labetrunk zu verschaffen, weil es ganz finster war; und derjenige, welcher sich dieser Aufgabe unterzog, setzte sich der größten eigenen Gefahr aus, da er mit dem Verlassen der Brustwehr in den Bereich der feindlichen Pfeile geriet, welche in gewissen Pausen von der anderen Seite des Flusses herüberschwirrten. Aber zur Ehre der Leute muß gesagt wer-